



Lukas Bubb
Präsident SVP Stäfa
Unterächer 5
8712 Stäfa

16. September 2025
2025-494

Anfrage nach § 17 GG, Entwicklung der Kriminalität in Stäfa

Sehr geehrter Herr Bubb

Ihre Anfrage vom 21. Juli 2025 werden wir gemäss § 17 des Gemeindegesetzes an der Gemeindeversammlung vom 22. September 2025 wie folgt beantworten bzw. verlesen:

Anfrage Lukas Bubb, SVP Stäfa

Die Kriminalität hat im Kanton Zürich zugenommen, v.a. die Zahl der Vermögensdelikte steigt seit 2021 stark an. Die Kriminalstatistik weist eine Zunahme an vollendeten Straftaten über die letzten zwei Jahre um +18% aus.

Während die Entwicklung im Kanton besorgniserregend ist, muss die in Stäfa verzeichnete Entwicklung als dramatisch bezeichnet werden.

In den letzten zwei Jahren ist die Anzahl vollendeter Straftaten in Stäfa gegenüber dem Mehrjahresschnitt der Jahre 2014 - 2022 um +61% gestiegen. Das Spitzenjahr 2024 weist mit insgesamt 655 vollendeten Straftaten eine Zunahme um +132% gegenüber dem ruhigsten der letzten zehn Jahre (2019) aus. Diese Entwicklung ist im Bezirk Meilen beispiellos und muss angegangen werden.

Im Beleuchtenden Bericht zur Jahresrechnung 2024 findet sich zum Bereich Sicherheit folgender Passus: «Die Überwachung des öffentlichen Raumes (Bahnhof, Sunne-Platz, öffentliche Plätze) generiert aufgrund von zusätzlichen Patrouillen bei Nachtruhestörungen, Vandalismus und Sprayereien auf dem Gemeindegebiet höhere Kosten.» Weiter ist dort zu erfahren, dass die Patrouillentätigkeit auf der Strasse reduziert wurde und die Zeiten «vermehrt für interne Schalterdienste der Polizei» beansprucht würden.

Wir stellen folgende Anfrage gemäss Paragraph 17 des Zürcher Gemeindegesetzes:

1. Was sind die Ursachen für die Zunahme an Vandalismus und Sprayereien in Stäfa?

Erlauben Sie uns ein paar Vorbemerkungen: Die Kantonspolizei Zürich ist Kriminal-, Sicherheits- und Verkehrspolizei für den ganzen Kanton und in allen Bereichen zum Handeln befugt, während die Kommunalpolizei schwergewichtig in den Bereichen Sicherheits- und Verkehrspolizei tätig ist. Verschiedene Fragen beziehen sich auf kriminalpolizeiliche Aspekte und liegen deshalb im Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei Zürich. Nach Rücksprache mit der Kantonspolizei Zürich werden Ihre Fragen entsprechend beantwortet.

Die Kriminalstatistik 2024 zeigt, dass das mutwillige Zerstören oder Beschädigen von privatem oder öffentlichem Eigentum noch immer zunehmend ist. Die mutmasslichen Ursachen dafür können Frustration, Wut, Langeweile, Anerkennung oder Gruppenzwang sein.

Die Zunahme der Vermögensdelikte beruht vor allem auf den gestiegenen Sachbeschädigungen, zur Hauptsache in der Form von Graffitis. Die meisten dieser Straftaten werden nach wie vor von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen verübt, welche grösstenteils den Fanggruppierungen der beiden Stadtzürcher Fussballclubs zugeordnet werden können. Viele dieser angezeigten Sprayereien konnten in Zusammenarbeit mit der Kommunalpolizei und der Jugendintervention geklärt werden. In Stäfa wurde durch die Polizei Stäfa ein Jugendlicher überführt, welchem eine grosse Anzahl solcher Delikte nachgewiesen und somit diverse Fälle geklärt werden konnten.

Die aktuellen Zahlen für das erste Halbjahr 2025 weisen bei den Sachbeschädigungen im Bezirk Meilen einen Rückgang von 33,1 Prozent auf.

2. Wie erklärt der Gemeinderat den überdurchschnittlich hohen Kriminalitätszuwachs in Stäfa?

Bei der Entwicklung der Straftaten ist im Vergleich der beiden Jahre 2023 / 2024 in Stäfa ein Zuwachs von 15,5 Prozent zu verzeichnen.

Der Anstieg ist unter anderem auf die Zahl der Delikte gegen Leib und Leben zurückzuführen. Die Fälle im Kontext mit häuslicher Gewalt sowie gegenseitige Tötlichkeiten nach verbalen Auseinandersetzungen sind gestiegen und leider an der Tagesordnung. Betrugsdelikte, wie Onlinebetrug und falsche Polizeibeamte, sind trotz grossen Anstrengungen im Präventionsbereich weiterhin zunehmend.

Zudem ist die Anzahl der Anzeigen wegen Gewalt und Drohung gegen Beamte angestiegen, wobei ein einzelnes Ereignis in Stäfa vom Februar 2024 einen grossen Teil davon ausmacht. Eine Gruppe Jugendlicher überfiel zunächst eine private Party und griff anschliessend am Bahnhof Stäfa die Polizei an, wobei es zu zahlreichen Festnahmen kam.

Die aktuellen Zahlen für das erste Halbjahr 2025 weisen bei den Straftaten im Bezirk Meilen einen Rückgang von 14,3 Prozent auf.

3. Mit welchen Prioritäten arbeitet die Gemeindepolizei Stäfa heute; und wann wurden diese zum letzten Mal überprüft?

Der Gemeinderat erlässt ein Leitbild für die Kommunalpolizei, welches regelmässig überarbeitet wird; letztmals im November 2024. Es befasst sich mit dem gesetzlichen Aufgabenkreis der Polizei, den politischen Vorgaben sowie Zielen und Grundsätzen. Das Leitbild ist nach wie vor ein von der auszuführenden Instanz getragenes Instrument, welches das Team für die politischen Vorgaben sensibilisiert und die Messbarkeit der polizeilichen Tätigkeiten gewährleistet. Es ist auf der Website der Gemeinde Stäfa abrufbar.

4. Hat die Polizei ausreichend Mittel, um ihren Auftrag zu erfüllen?

Die Angehörigen der Polizei Stäfa sind sehr gut ausgerüstet, ausgebildet und gewährleisten einen hohen Dienstleistungsgrad. Die an sie gestellten Anforderungen vermag die Polizei Stäfa vollumfänglich zu erfüllen. Selbstverständlich fordern punktuelle Ereignisse einen höheren Aufwand, der jedoch mit der ausgezeichneten Zusammenarbeit der kommunalen Polizeien innerhalb des Bezirks Meilen und der Kantonspolizei Zürich genügend abgedeckt werden kann.

Allfällige Wünsche für einen 24-Stunden-Betrieb der Polizei Stäfa können mit dem heutigen Personalbestand nicht gewährleistet werden. Die Zusammenarbeit mit den anderen Polizeikörpern des Bezirks Meilen erlaubt es jedoch, dass auch in der Nacht, neben der Kantonspolizei Zürich, immer eine Polizeipatrouille der Kommunalpolizei im Einsatz ist. Zur Unterstützung ihrer Tätigkeit, bezüglich Ruhe und Ordnung auf öffentlichem Grund, wird schon seit Jahren auf ergänzende Dienste von Sicherheitsfirmen zurückgegriffen.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES GEMEINDERATS STÄFA



Christian Haltner
Gemeindepräsident



Martin Süss
Gemeindeschreiber